

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 19. Juli 1947

Nachlass Faulhaber 10026, S. 76

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

SATURDAY - JULY 19

Sankt Vincenz - aber nicht im Mutterhaus, weil der Superior beginnen soll.

Pfarrer von Schönram: Sehr nervös, weil eine Familie mit kleinem, schreienden Kind, gegenüber Tanzmusik, endlose Auto - eine Eingabe ans Ordinariat um eine Ganztagesstelle.

Marie Buczkowska - Studienthema: Später die neuen Psalmen, jetzt die Encyclica über die Weltinstitute, und Eherecht. Exercitien in Stuttgart, dafür ein CARE-Paket.

Frau Professor Lampé - hat sich angemeldet, „um nach zwei Jahren ein Vermächtnis zu übergeben“, hatte nichts zu übergeben. Geborene Jüdin, jetzt getauft. Seit 1942 viel gelitten, geflüchtet; vor Abtransport geflüchtet, da und dort nicht gemeldet, mit Schneidhuber, die jetzt verschollen ist. Einmal gefragt: Wie stehen Sie zum Kardinal. Spricht viel von ihrem Mann, der sie auf der Straße erwartet. Gleichzeitig an der Pforte ein Herr, Gustav Lampé: Pfarrer Sankt Korbinian bestätigt: Arzt und Schriftsteller, praktizierender Katholik. Feste Idee: Gründung von Häusern für die Nachfolge Christi, zum Heilen und zur Gesundung der *[Nicht lesbar]* Einwohner. Die Frau hört nicht richtig, darum gegenüber setzen, tief gerührt, bittet um den Segen - unheimlich.

Rheinfelder: Liturgie. In München eine Kirche, die nur Volks choral hat. Übergibt schriftlich ein Programm. Konzerte oder Credo mit Andacht abends. Ost lehrstuhl. Er soll russische Sprache und Kultur einrichten.

16.00 Uhr kommt Bischof Muench von Reichenhall zurück - abends übergeben wir viele Briefe nach *<Rom>*.

18.00 Uhr Frau Geheimrat, kürzer, weil viel zu tun.